

3P 44 142

XAAZ-24748

10 March 1949

MICROFILMED
AUG 9 1968
DOC. MICRO. SER.

Betrifft: Pläne Dr. Willi H ö t t l s für die Nachrichtenarbeit nach Südosten.

Ag

Zeit: bis 10.3.1949.

Quelle: 4913/5100/5111 und früherer Mitarbeiter und Freund von Höt t l, der auch jetzt wieder bei ihm tätig ist.

Bezug:

Dr. H ö t t l ist mit seinen Mittelmännern seit Monaten beabsichtigt, seinen Nachrichtendienst im südlichen Teil Südost Europas auszubreiten und dort Fuß zu fassen. Höt t l ist der Ansicht, daß die angrenzenden Oststaaten viel zu sehr ND-fähig überlaufen sind, als daß man dort eine Monopolstellung erkämpfen könnte. Deshalb lenkt er seine Aufmerksamkeit auf folgende Länder.

1. Mazedonien als Gesamtheit, sowohl der jugoslawischen als auch der bulgarische und griechische Teil mit dem Ausgang über den Hafen Saloniki zum Ägäischen Meer;
2. Das Kosovo-Gebiet, das größtenteils von muslimischen Albanern besiedelt ist und wo das Antimon-Bergwerk "Trepča-Mines" liegt;
3. Der Staat Albanien selbst;
4. Thrazien, das der Zankapfel zwischen Bulgarien und

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2006

IN A/FI	
SEARCHED	INDEXED
SERIALIZED	FILED

SACZ - CIA - Pro-1

10 March 1949

Griechenland ist, mit dem Ausgang über die Häfen Kavalla und Bedragatsch (griech.: Alexandropolis) bis zum ägäischen Meer und

5. Bulgarien

Sur Verwirklichung dieser Pläne hat Hötzl folgende Ansatzmöglichkeiten:

1. Über einen Mittelsmann für Mazedonien, der unter dem Namen Christoff ^{Christoff} (richtiger Name Christoff ^{Christoff} / S p i a n o f f), in einem Gasthof in Pichl-
auhof am Mondsee wohnhaft ist, will Hötzl die Verbindung zu Mantscha ^{Mihailoff}, dem Führer der mazedonischen Autonomistenbewegung, der sich zur Zeit in Paris aufhält, herstellen.
2. Christoff, alias O g n i a n o f f, ist Journalist und hat während der deutschen Besetzung eine Zeitung in bulgarischer und deutscher Sprache herausgegeben, (der Titel der Zeitung ist still nicht mehr erinnerlich). Mihailoff lebte damals als Emigrant in Agrar unter dem persönlichen Schutz des Koglavnik Dr. Ante P a v e l i ć. Nach dem deutschen Rückzug zielt sich Mihailoff zuerst in Wien, später in einem Ort am Mondsee (Salzburg) auf, von wo er sich dann 1945 nach Paris begab. Sein Vertreter in Österreich und persönlicher Mitarbeiter ist Christoff, alias O g n i a n o f f, der ihn oft in Paris aufsucht. Außerdem noch einige Mazedonier, die in Mondsee und Salzburg wohnen.
3. Ein weiterer Mitarbeiter Mihailoffs in Paris ist u.a. Dr. Nikola A n t o n o f f, der früher Arzt in Skoplje war.
4. Sollte es gelingen, Mihailoff zu einer Mitarbeit zu gewinnen, dann soll durch einen Mazedonier, die bekanntlich zu den politisch aktivsten Elementen des

Balkans gehören, ein Kurierweg entweder von Österreich oder von der Türkei aus geschaffen werden.

1. H ö t t l will über Mittelsmänner in Fühlung mit albanischen Persönlichkeiten treten. Vermutlich über Professor H ö f l e r in Triest soll der dortige ehem. Stabschef Prof. Dr. Josef ^H a t l angelaufen werden, um durch ihn Kontakt mit den Albanern zu gewinnen.
2. Ein anderer Mitarbeiter H ö t t l ist angewiesen, die Verbindung zu Vehbi ^H r a s h e r i herzustellen, dem ehem. Stabssekretär im albanischen Außenministerium und Sohn des verstorbenen Prof. Mehdi ^H r a s h e r i, der die meiste Zeit im Exil in Italien verbracht hat.
3. Ebenso zu Ali ^H r a g a, der sich z. Mt. in Rom aufhält, wo er ein Nachtlokal besitzt, er wurde vor etwa einem halben Jahr wegen Waffenschmuggel für die Araber (im Palästina-Krieg) von der italienischen Polizei verhaftet.
4. Mit Hilfe obiger Männer soll versucht werden, einen Weg von Triest oder Saloniki aus nach Albanien und dem Kosovo-Gebiet ins Leben zu rufen.